

Großartige Vorträge prägen „Kleine Nachtmusik“

Junge Talente musizieren in der Dillenburg Wilhelm-von-Oranien-Schule

Dillenburg (mom/s). Engagierte Schüler und ein gut gemischtes Programm prägten die 25. „Kleine Nachtmusik“, die am Freitagabend in der Wilhelm-von-Oranien-Schule in Dillenburg stattfand. Aus dem ehemaligen „Tag der Hausmusik“ ist eine Veranstaltung geworden, die sich einen festen Platz im Schulkalender erobert hat. Den Zuhörern wurde wie gewohnt klassische Musik geboten, aber das Programm enthielt auch „poppige Elemente“, wie Musiklehrerin Ruth Schneider in ihrer Begrüßung versprach.

Diese Popmusik-Bestandteile gehörten zu den Höhepunkten im Programm. Die Band „315“ - bestehend aus Lea Jelavic (Gesang), Elif Congiz (E-Gitarre) und Moritz Engelhardt (Bass) - überzeugte mit Top-Hits von Cassandra Steen und Adel Tawil (Ich+Ich). „Ich bau' ne Stadt für Dich“ und der Song „Stark“ waren ein gelungenes Debüt für die drei Fünftklässler. Lea Jelavics beeindruckendes Timbre sorgte für Gänsehaut unter den rund 200 Besuchern. Unterstützt wurden sie von Daniel Schenker (8.



Johannes Hickel bewies mit seinem „Chemie“-Chor (Klasse 9p), dass Naturwissenschaftler durchaus auch künstlerische Fähigkeiten haben. Das Potpourri der Chemiker - die ansonsten hauptsächlich zu Beginn der Unterrichtsstunden singen - war besonders originell. (Fotos: Mouratidis)

Klasse, Schlagzeug) und Ulrich Kögel (Keyboard).

■ Gesang der Chemiker

Aber auch die Klassikfreunde kamen auf ihre Kosten. Sophia Wagner (5a) bekam für ihr Violin-Konzert a-Moll (Kompo-

nist J.B. Accolay) großen Beifall. Bio- und Chemielehrer Johannes Hickel bewies mit seinem Chor, dass die Naturwissenschaftler auch gesangliche Fähigkeiten besitzen. Mit Frack und Zylinder dirigierte der Lehrer seine Formation, die „eigentlich im Chemieunterricht entstanden ist“. Zu Beginn des Unterrichts werde im-

mer gesungen - daher sei der Gedanke an einen Auftritt auf der Bühne naheliegend gewesen. Der Applaus war der originellen Formation gewiss. Ebenso wie Christian Juschin (5d), der am Piano die Titelmelodie des Filmes „Fluch der Karibik“ („He's a pirate“) interpretierte. Beeindrucken konnten Jeremy Bivol (Piano) und seine Sän-



Die Band „315“ mit Lea Jelavic (Gesang), Elif Congiz (E-Gitarre) und Moritz Engelhardt (Bass) beeindruckten mit ihrer Version eines Songs von Cassandra Steen und Adel Tawil.

gerinnen Sophie Spory und Eleni Krause. Bei ihrer Ballade „Good Witch - Dancing Ghost“ hätte man im Forum der Schule die sprichwörtliche Stecknadel fallen hören können. Einen Hauch von Orchester-Atmosphäre verbreiteten Johanna Bäcker (13, Altflöte), Deborah Dönges (13, Tenorflöte), Eva Bäcker (11g, Violine) und

Jonathan Dönges (9p, Cello) mit Vivaldis „Trio“ (Largo und Allegro non molto). Sie wurden begleitet von Ulrich Kögel am Piano. Nach einem gelungenen und unterhaltsamen Abend trat das zufriedene Publikum den Heimweg an. Der Termin der nächsten „Kleinen Nachtmusik“ steht noch nicht fest.